

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

**Abonnementpreis** mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen monatlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-England 2,50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion:** Wettinerplatz 10. Tel. 25 281. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
**Expedition:** Wettinerplatz 10. Tel. 25 281. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

**Inserate** werden die 6spaltige Petitzeile mit 85 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 139.

Dresden, Dienstag den 20. Juni 1916

27. Jahrg.

## Deutsche Fortschritte in Wolhynien

### Die Bekämpfung der russischen Südwestheere.

Die Lage ist, wie dem V. L. aus dem Kriegspressewartier geschrieben wird, im allgemeinen unverändert. In der Mitte und auf dem nördlichen Flügel ist der Feind seit 15. Juni zum Stehen gebracht worden. Den Russen ist nur auf ihrem linken Flügel Bewegungsfreiheit verblieben. Sie beschäftigen sich mit der Ueberkreuzung und Sicherung der Frontlinie. Er ist und bisher nur mit Beschießung und vorgeschobenen Infanteriesperrn nähergekommen. In der Polowina herrschte Sonntag daher verhältnismäßig Ruhe. Auch an der Front in Ostpolen war an diesem Tage Kampfpause. Düstige Anzeichen der Russen richteten sich dagegen wider das Zentrum unserer polnisch-wolhynischen Front, gegen die Armee Wschewski, die nun seit Anfang der feindlichen Offensive im Bereich mit der rechts anschließenden, aus österreichisch-ungarischen und auch deutschen Truppen bestehenden Armee Schömer unausgesetzt starken Angriffen des Feindes standhält. Am Sonntag führte der Feind in dem Räume zwischen der obersten Krowa und dem obersten Gorn tief gestaffelte Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich des Dorfes Poduzyno, das wenige Kilometer jenseits der Reichsgrenze auf russischem Boden liegt. Auch dieser Angriff wurde von den tapferen Regimentern des Generals Wschewski abgewiesen, wobei sich das Kavallerieregiment Wschewski-Infanterie Nr. 44 neuen Ruhm erwarb. Infolge der ihrer Umgruppierung in Wolhynien an die Linie Ljwa-Stochod geleiteten Kräfte haben vorwärts Ljwach und nördlich der Ljwa neuerliche Gegenangriffe der Russen erfolgreich abgewehrt, so daß die Vorrückung des Feindes nach Osten vollends zum Stehen gekommen ist. Der rechte Flügel der Russen, der von Kowalew am Eyr gegen den Stochod im allgemeinen parallel zur Chaussee gegen Kowalew vorgezogen war, steht seit dem 15. Juni in schwersten Kämpfen mit Truppen des Generals von Linzinger. Diese Kämpfe spielen sich im Räume längs der Linie Stochod—Eyr ab, wobei der Ort Eyrul am Eyr ungefähr jene Stelle bezeichnet, über die hinaus die Russen westlich des Eyr nicht weiter gegen Norden vordringen konnten. Im Abschnitt Eyrul—Kowalew verhalten sich die Russen, während der Feind von Südosten aus große, bisher vergebliche Anstrengungen unternommen hat, den Fluß zu forcieren. Auch weiter stromabwärts versuchen feindliche Kräfte vergebens, vorwärtszukommen. Die Kämpfe sind noch nicht abgeklungen, stehen aber für die Verbündeten günstig.

### Die beispiellosen Verluste der Russen.

Das Stochod wird gemeldet: Ueber die jüngsten Verluste der Russen bei den Kämpfen um Eyrul und Stochod sind die Russen aus. Daß ihre Zahlen in der gesamten Kriegsgeschichte beispiellos bestehen, beweisen folgende Tatsachen: Der Kaiserliche Kommandant ordnete an, die Stochodverwaltung habe 50 000 neue Verwundetenbetten anzustellen. Sie requirierten sämtliche feindliche sowie die Hälfte aller Garküchen und Kassen an, daß alle Bewohner fünfzimmiger Wohnungen Zimmer zum Aufnahme von Verwundeten bereitzustellen hätten. Außerdem sollen alle Verwundeten in den Innern des Landes geschafft werden. In Eyrul kamen täglich 50 Verwundeten an. Ein Erlass, der die Ablösung sämtlicher Kavallerie auf Grund der Verpflegungsschwierigkeiten befehl, wurde zurückgenommen. Tageserlöbte die Theater ein Hundstreiben, in dem die Kavallerie, neue Kavallerie in der Hauptstadt einzuweisen, betont wurde, alle Kavallerie sollten sich auf eine plötzliche Requirierung der Theater vorbereiten.

### Russischer Generalstabbericht.

Warsburg, 10. Juni. Amtlicher Bericht vom 18. Juni. **Westfront:** An der Front der Armee des Generals Brusilow leistet der Feind heftigen Widerstand. Er machte an einigen Stellen Gegenangriffe, die von unseren Truppen sämtlich mit Erfolg abgewehrt wurden. Wir machten an verschiedenen Stellen weitere Fortschritte. Wir machten Gelangens und Beute. Gesehen nachmittag vor uns nahmen die Truppen des Generals Leistikow den Ort Wschewski von Eyrulow auf dem linken Ufer des Eyrul. Nach einem heftigen Gefecht beim Uebergang über den Fluß, dessen Ufer den Feind vorrennen hatte, nahmen wir Eyrulow. Unsere Truppen vertrieben den Feind, der auf die Karpaten zurückzieht. Bei der Einnahme des Wschewskopfes Eyrulow machten wir mehr als tausend Gefangene und erbeuteten Geschütze in der Stadt.

Die Truppen des Generals Kowalew wiesen die erbittertesten Gegenangriffe des Feindes ab, auch von Deutschen, die sogar von der russischen Grenze herangezogen worden sind. In der Umgebung des Dorfes Poduzyno am Eyr wird heftig gekämpft.

Die deutschen und österreichischen Gefangenen werden in langen Zügen zurückgebracht. Bisher sind hiefige Offiziere und zweitausend Soldaten sowie acht Maschinengewehre angekommen.

Die Deutschen griffen mit großer Beschleunigung das Dorf Eyrulow auf dem westlichen Ufer des Stochod an, welches wir ihnen weggenommen hatten. Wir wiesen den feindlichen Angriff, ungeachtet der Verluste an einem Panzerzuge, ab. Hunderte von Russen eines Regiments griffen unter dem Befehl ihres Chefs Swirnow dem Feind von der Flanke an, der zum Angriff vorging.

(W. L. B.) Amtlich Großes Hauptquartier, 20. Juni 1916.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Deutsche Patrouillenunternehmungen bei Deubraignes und Niederaaspach waren erfolgreich.

Unsere Flieger belegten die militärischen Anlagen von Bergen bei Düren und Souilly (südwestlich von Verdun) ausgiebig mit Bomben.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Dindenburg:

Vorstöße deutscher Abteilungen aus der Front südlich von Smorgon bis über Carn hinaus und bei Tanoczyn brachten an Gefangenen einen Offizier, 143 Mann, an Beute vier Maschinengewehre, vier Minenwerfer ein.

Ein russischer Doppeldecker wurde westlich von Kolobon (südlich des Karocz-Sees) zur Landung gezwungen und durch Artilleriefeuer zerstört.

Auf die Bahnanlagen von Wilejka wurden Bomben abgeworfen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern:

Die Fliegerangriffe auf die Eisenbahnstrecke Ljachowitschi—Luninac wurden wiederholt.

### Die preussischen Kriegssteuern.

† Berlin, 20. Juni. Das Preussische Herrenhaus hat den Gesetzentwurf betr. die Erhöhung der Zuschläge zur Einkommen- und Erbschaftsteuer nach der Regierungsvorlage, wonach die Zuschläge für die Dauer des Krieges Geltung haben sollen, einstimmig angenommen.

(Das Preussische Abgeordnetenhaus hat die Steuerzuschläge nur für ein Jahr bewilligt.)

### Das unvorhergesehene Rumänien.

† Bern, 20. Juni. Die Enttöschung der russischen Offensive gibt dem Temps Gelegenheit, sich wieder mit der Haltung Rumaniens zu befassen. Das Blatt schreibt: Wenn Rumänien allzu lange seine abwartende Haltung bewahrt, so könnte es leicht den richtigen Augenblick verpassen, der dann nicht mehr wiederkehren würde.

Sie machten zwei Offiziere und eine Anzahl von deutschen Soldaten zu Gefangenen, nahmen fünf Maschinengewehre weg und machten eine große Anzahl Deutschen nieder. Die anderen wurden in Unordnung zurückgezogen.

Nach den vorliegenden ergänzten Meldungen brachten die Truppen des Generals Kowalew im Laufe der Beschießung in der Zeit vom 5. Juni bis zum 17. Juni an Gefangenen ein: 1500 Offiziere, 10 Regimentärabte, 70 000 Soldaten. Sie erbeuteten 83 Geschütze, 286 Maschinengewehre sowie eine große Menge von Kriegsmaterial.

Auf dem rechten Ufer der Strypa nördlich Wargocz ging der Feind zum Angriff über. Er wurde jedoch durch unter konzentrisches Feuer in seine Gräben zurückgezogen.

**Rodwestfront:** Nördlich des Waldgebiets und an der Dünalfront finden an verschiedenen Abschnitten heftige Artilleriekämpfe statt. Unsere Artillerie fügte dem Feind in seinen Gräben und bei seinen Arbeiten in den Stellungen bei Dünaburg und südwestlich des Karoczsees großen Schaden zu.

**Kaukasusfront:** Die Lage ist unverändert.

### Konflikt zwischen Amerika und Mexiko.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Washingtoner Meldungen bestätigen, daß die Vereinigten Staaten durch die Haltung Mexikos gezwungen worden sind, alles, was sie an Truppen verfügbar haben, an die Grenze des Landes zu senden. Die beunruhigenden Gerüchte des Umlauf, so, daß die amerikanischen Truppen, die die mexikanischen Banditen auf mexikanischem Gebiet verfolgen, herrisch von mexikanischen Truppen angegriffen wurden und sogar, daß die mexikanischen Truppen in einer Stärke von 80 000 Mann sämtliche mexikanischen Truppen in einer Stärke von 15 000 Mann, eingeschlossen hätten. Gleichzeitig mit dem Befehl zur Mobilisation der amerikanischen Truppen erhielt auch die amerikanische Flotte Befehl, zum Schutz der Amerikaner Schiffe nach beiden Küsten Mexikos zu entsenden.

Times melden aus New York: Die Zustände in Mexiko zeigen immer drohenden Charakter. Carranza hat, um seinem Wunsch, daß die amerikanischen Truppen das mexikanische Gebiet verlassen möchten, Nachdruck zu verleihen, den mexikanischen Truppen den Befehl gegeben, zum Angriff überzugehen, falls die amerikanischen Truppen noch weiter vordringen, oder aber amerikanische Besatzungen die mexikanische Grenze überschreiten. Präsident Wilson hat in folgedessen gestern um Mitternacht eine dringliche Konferenz mit dem Staatssekretär des Kriegsministers. Er scheint noch immer wenig Neigung zu haben, die amerikanischen Truppen zurückziehen zu lassen und hofft, daß Carranza nur „blufft“ d. h. droht, ohne zur Tat schreiten zu wollen.

### Seeresgruppe des Generals v. Dindenburg.

Starke russische Angriffe gegen die Kanalstellung südwestlich von Kowalew brachen unter schweren Verlusten im Sperreure zusammen.

Die fortgesetzten Bemühungen des Feindes gegen die Sturmlinie bei und westlich von Kowalew blieben im allgemeinen ohne Erfolg. Bei Gruziatin ist der Kampf besonders heftig.

Zwischen der Straße Kowalew-Luzk und der Turna brachen unsere Truppen an mehreren Stellen den Feind, bei Kowalew besonders hartnäckigen russischen Widerstand und drangen kämpfend weiter vor. Südlich der Turna wurden feindliche Angriffe abge schlagen. Die Russen haben ihr Vorgehen in Richtung auf Gorochow nicht fortgesetzt.

Die Lage bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer ist unverändert.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Feindliche Bombenabwürfe auf Ortschaften hinter unserer Front richteten keinen Schaden an.

Oberste Seeresleitung.

### Kampf zwischen einem deutschen Flugzeug und zwei russischen Zerstörern.

Berlin, 20. Juni. (W. L. B.) Amtlich. Am 19. Juni hat eines unserer Marineflugzeuge im Kigaliden Meerbusen bei Arensburg zwei russische Zerstörer mit Bomben angegriffen und auf einem derselben einen Volltreffer erzielt.

müde. Es liegt zweifellos im Interesse der Alliierten, wenn Rumänien eingreife. Indessen sei es auch für Rumänien selbst von höchster Bedeutung, sich auf dem Friedensweg nach der europäischen Landkarte umzuorientieren, einen Platz zu sichern und sein Gebiet bestmöglich zu erweitern. Die glatte Erledigung des russischen Problems von Rumänien dürfte Rumänien über Russlands Absichten völlig beruhigen.

### Noch kein Krieg mit Mexiko?

† Amsterdam, 20. Juni. Ein hiefiges Blatt meldet aus London: In einer Erklärung des amerikanischen Staatssekretärs für den Arien wird gesagt, daß die Mobilisierung der Truppen nicht notwendig den Krieg mit Mexiko bedeute. Die Truppen würden die mexikanische Grenze nur überschreiten, wenn sie Banditen verfolgen müßten.

### Von den Hoffnungen des Vierverbandes.

In der Neuen des Teufel Wundes untersucht General Malleserre die Voraussetzungen des allgemeinen Angriffs gegen die Mittelmächte. Er werde erfolgen, sobald der Verband die zweifelhafte Ueberlegenheit an Kampferzahl, Material, strategischer Methode und Truppenmoral besitze. Die Mittelmächte hätten zu Beginn des Krieges die Ueberlegenheit der Zahl und des Materials besessen, aber während ihre Melevren der Erdschöpfung entgegengehen, erwachsen dem Verband immer neue Seere, er könne jetzt 20 Millionen (?) gegen 10 (?) ins Feld führen. Die Ueberlegenheit der deutschen Artillerie, Flugzeuge und Unterseeboote sei auch gebrochen, trotzdem sei es schwer zu sagen, wann der allgemeine Angriff erfolgen werde. Das hänge nicht nur von der eigenen Bereitschaft, sondern auch von der Widerstandskraft des Gegners ab und Deutschland sei noch nicht am Ende seiner Kräfte, obgleich es schon schwer leide und ein starkes Friedensbedürfnis empfinde. Die Verbündeten müßten warten, bis sie alle Triumphe in der Hand hätten. Dann werde die Generallösung eintreten, nicht als örtlicher Durchbruchversuch, der selbst beim Gelingen von beschränktem Erfolg bleiben könne, sondern auf der ganzen Front. Der Durchbruch müsse an verschiedenen Stellen und in einer Breite von 100 bis 150 Kilometer erfolgen. Zunächst handle es sich um einen Frontalangriff, eine Umfassung wäre nur möglich mittels einer Landung an der belandeten oder beländlichen Küste. Aber dazu müßte Holland sich den Verbündeten anschließen. Auch im Osten sei eine Umfassung zunächst ausgeschlossen, aber der Angriff infolge des ebenen Geländes leichter. Der Angriff der Italiener werde unermittelt werden durch den auf dem Balkan, wo die Verbündeten am günstigsten lägen, da die Entfernungen bis Sofia und Konstantinopel nicht groß seien. Die Kapitulation von Bulgarien könne den March der Russen und Engländer auf Bagdad und Alerandrette nicht aufhalten. Alle diese Angriffe müßten zu gleicher Zeit erfolgen auf Grund eines gemeinsamen, einheitlichen Befehles, und dieser Befehl müsse von Frankreich ausgehen, das am meisten für die Sache des Vierverbandes gelte habe. Freilich werde das zweite Verbandsjahr zu Ende gehen, ehe der Sieg erkämpft sein werde.

Wir wollen aber hoffen, daß in den Vierverbandsländern die Erkenntnis von der Unabwendbarkeit der Kriegshoffnungen und von der Notwendigkeit, das Weltkennzeichen zu beendigen, sich recht bald erfolgreich geltend macht.

Kriegsschauplatz Balkan.

Der westmilitärische Berichterstatter des Kleine Rotterdamsche Courant hat es für notwendig gehalten, daß die Verhandlungen...

Verfenkte Schiffe.

Halsberg (Schweden), 19. Juni. Das Blatt Halsbergs Posten erzählt, daß der deutsche Dampfer Cms aus Hamburg...

Genf, 20. Juni. Ein großer englischer Dampfer, der mit einer Kohlenladung nach Genoa unterwegs war...

London, 19. Juni. Meuter meldet: Am gestrigen Sonntag kam es in Dublin zu neuen Tumulten...

Lohnstatistik in der Kriegszeit.

Von der Umverteilung aller Berufe, die der Krieg brachte, wurden die Geldwerte am erheblichsten berührt...

Am bemerkenswertesten ist die Abnahme der Zahl der Versicherten. Im Zwischenjahre 1914 betrug sie 13.567.707...

Table with 5 columns: Klasse, 1908, 1913, 1915. Rows for Klasse I, II, III, IV, V.

Das sind ganz gewaltige Unterschiede. Im großen und ganzen muß festgestellt werden, daß die Löhne recht gering sind...

Table with 5 columns: Berlin, Agr. Sachsen, D. Preußen. Rows for Klasse I, II, III, IV, V.

Die Angestelltenversicherung in der Kriegszeit. Im Jahresbericht der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte...

Die Angestelltenversicherung in der Kriegszeit.

Im Jahresbericht der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, der schon erschienen ist, wird zunächst hervorgehoben...

Abwehr russischer Angriffe. - Eroberung eines italienischen Höhenrückens.

Der amtliche österreichische Bericht.

Wien, 19. Juni. Amtlich wird verlautbart: Österreichischer Kriegsschauplatz.

In der nördlichen Bukowina und in Ungarn sind keine besonderen Ereignisse. Nordöstlich von Kopyzno griff der Feind mit großer Heftigkeit unsere Stellungen an...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern Abend wiederholte sich das sehr heftige Feuer der Italiener gegen unsere Stellungen zwischen dem Meer und dem Monte Dei Sei Bassi...

Südtürkischer Kriegsschauplatz.

An der unteren Bozusa in den letzten Tagen Geschüßklumpen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Oster, Feldmarschall-Leutnant.

Die vereitelte englische Offensive.

London, 19. Juni. In englischen Militärkreisen gewinnt mehr und mehr die Heberzeugung Raum, daß die geplante Offensive zum mindesten von englischer Seite in diesem Sommer nicht zur Ausführung gelangen kann...

Kein drittes Kriegsjahr.

Christiana, 19. Juni. Ein aus London nach Bergen zurückgekehrter Gewerksmann, der in englischen Pressekreisen diese Verbindungen hat, berichtet, daß ein offenes Geheimnis in den Londoner Abteilungen, daß die englische Flotte in der Seezucht am Stagerat tatsächlich bedeutend größere Verluste gelitten habe...

Englands schwierige Lage in Irland.

Haag, 19. Juni. Der Duisburger Korrespondent der Morningpost berichtet über die Lage in Irland wenig hoffnungsvoll. Obwohl wie in den Kreisen der unionistischen Ulsterleute der Widerstand wächst, gewinnen auch die Gruppen unter den Nationalisten, die keinen Ausschluß der Grafschaften von Ulster zugestehen wollen, an

Die Lage in Griechenland.

Berlin, 20. Juni. Laut Berliner Tageblatt fahren die Gedanken der Entente in Athen fort, alle Verhandlungen mit der griechischen Regierung zu verwerfen. Im Lande herrscht große Aufregung wegen der Lage. Ueber die Grundbedingungen für den künftigen Neutralität wird nachdrücklich noch verhandelt...

Zur Lage in Griechenland.

Berlin, 20. Juni. Laut Berliner Tageblatt fahren die Gedanken der Entente in Athen fort, alle Verhandlungen mit der griechischen Regierung zu verwerfen. Im Lande herrscht große Aufregung wegen der Lage. Ueber die Grundbedingungen für den künftigen Neutralität wird nachdrücklich noch verhandelt...

Diegerüstigkeit um Saloniki.

Amsterdam, 17. Juni. Einem höchsten Flotte zufolge berichten die Times aus Saloniki: Der Feind richtete heute ein heftiges Artilleriefeuer auf unsere Stellungen. An einer Stelle fielen im Laufe des Tages 200 Granaten nieder. In Saloniki sind noch keine Remobilisierungsberichte aus Athen eingetroffen.

Aus Syrien.

Berlin, 20. Juni. Ueber die Lage auf dem türkischen Kriegsschauplatz sind, wie vorerwähnt, Rätter werden, gute Nachrichten eingelaufen. Die türkischen Truppen haben die englisch-französischen Versuche, Unruhen in Syrien zu erzeugen, unglücklich gemacht.

Genf, 19. Juni.

Was Paris wird gemeldet, daß König Konstantin und die königliche Familie Athen verlassen und nach Schloß Dalmata überflogen. Die Organisation des Bivouacs in Athen seien beachtenswert. Ein gemeinsames Ultimatum an das griechische Volk zu erlassen, die die Gründe für das Vorgehen des Bivouacs gegen die griechische Regierung darlegt. Der Pariser Blatt meldet aus Athen: Am Sonntag hat die Entlassung der demobilisierten Truppen in Athen begonnen.

Genf, 19. Juni.

Was Paris wird gemeldet, daß König Konstantin und die königliche Familie Athen verlassen und nach Schloß Dalmata überflogen. Die Organisation des Bivouacs in Athen seien beachtenswert. Ein gemeinsames Ultimatum an das griechische Volk zu erlassen, die die Gründe für das Vorgehen des Bivouacs gegen die griechische Regierung darlegt. Der Pariser Blatt meldet aus Athen: Am Sonntag hat die Entlassung der demobilisierten Truppen in Athen begonnen.

Amsterdam, 17. Juni.

Einem höchsten Flotte zufolge berichten die Times aus Saloniki: Der Feind richtete heute ein heftiges Artilleriefeuer auf unsere Stellungen. An einer Stelle fielen im Laufe des Tages 200 Granaten nieder. In Saloniki sind noch keine Remobilisierungsberichte aus Athen eingetroffen.

Amsterdam, 17. Juni.

Einem höchsten Flotte zufolge berichten die Times aus Saloniki: Der Feind richtete heute ein heftiges Artilleriefeuer auf unsere Stellungen. An einer Stelle fielen im Laufe des Tages 200 Granaten nieder. In Saloniki sind noch keine Remobilisierungsberichte aus Athen eingetroffen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

...bis die Zahl auf 30.000 für den Monat. Sie fiel dann bis auf 18.529 im Januar 1916 und ist seitdem wieder etwas gestiegen.

Der Anstieg der Frauen und Mädchen im Kriegsjahre 1915 im Vergleich mit dem Vorjahre...

Table with 3 columns: Age group, Male, Female. Rows for 15-25, 25-35, 35-45, 45-55, 55-60.

Der Anteil der Frauen unter den Beschäftigten im Jahr 1915 im Vergleich mit dem Vorjahre...

Deutsches Reich.

Fortschrittliche Volkspartei und Reichspolitik.

Am Sonntag fand in Nürnberg ein Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei statt, auf dem der Abgeordnete Müller-Weininger...

Die Fortschrittliche Volkspartei in Bayern billigt die Stellungnahme der Fraktion in der äußeren und inneren Reichspolitik...

Die Partei erkennt eine schwere Gefahr in der Stellungnahme gewisser politischer Richtungen gegen die vom Reichstagen...

Die Fortschrittliche Volkspartei in Bayern billigt die Stellungnahme der Fraktion in der äußeren und inneren Reichspolitik...

Die Partei erkennt eine schwere Gefahr in der Stellungnahme gewisser politischer Richtungen gegen die vom Reichstagen...

Die Fortschrittliche Volkspartei in Bayern billigt die Stellungnahme der Fraktion in der äußeren und inneren Reichspolitik...

Die Partei erkennt eine schwere Gefahr in der Stellungnahme gewisser politischer Richtungen gegen die vom Reichstagen...

Die Fortschrittliche Volkspartei in Bayern billigt die Stellungnahme der Fraktion in der äußeren und inneren Reichspolitik...

Die Partei erkennt eine schwere Gefahr in der Stellungnahme gewisser politischer Richtungen gegen die vom Reichstagen...

Die Fortschrittliche Volkspartei in Bayern billigt die Stellungnahme der Fraktion in der äußeren und inneren Reichspolitik...

Die Partei erkennt eine schwere Gefahr in der Stellungnahme gewisser politischer Richtungen gegen die vom Reichstagen...

Die Fortschrittliche Volkspartei in Bayern billigt die Stellungnahme der Fraktion in der äußeren und inneren Reichspolitik...

Die Partei erkennt eine schwere Gefahr in der Stellungnahme gewisser politischer Richtungen gegen die vom Reichstagen...

Die Fortschrittliche Volkspartei in Bayern billigt die Stellungnahme der Fraktion in der äußeren und inneren Reichspolitik...

Die Partei erkennt eine schwere Gefahr in der Stellungnahme gewisser politischer Richtungen gegen die vom Reichstagen...

Die Fortschrittliche Volkspartei in Bayern billigt die Stellungnahme der Fraktion in der äußeren und inneren Reichspolitik...

...wäre gewünscht, daß die Fakultät nicht in die Freiheit des Lehrberufs eingegriffen hätte.

Statedebatte im württembergischen Landtag.

Während bei der vorjährigen Etatsabrechnung die württembergischen Landtags auf eine Generaldebatte über den Etat...

Der verurteilte englische Gewerkschaftsführer begnadigt.

Deutsche und Österreichisch-ungarische Landwirte.

Ein weiterer Spartakus-Brief.

Amsterdam, 19. Juni. Heute fanden hier wieder große Kundgebungen wegen des Lebensmittelmangels und der Teuerung statt.

Parteilangelegenheiten.

Ein weiterer Spartakus-Brief.

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

Die große Bedrohlichkeit der Parteigenossen...

eine gleichmäßige und schnelle Zunahme von Süßholz an Weinbergen...

Verhandlung der deutschen Getreideausfuhrvereine.

Stürme in Frankreich.

Sturferdiebstähle.

Hotelbrand.

Lezte lokale Nachrichten.

Wegkarte der flächigen Sandsteinbrüche.

Reizt trübe; fühl; zeitweise Niederschläge.

Bitterbände der Moldau und Elbe.

Telegramme.

Schlacht auf der Hochfläche der sieben Gemeinden.

27 Luftgefechte an der englischen Front.

Der französische Heeresbericht.

Paris, 20. Juni. Antikriegs-Heeresbericht von gestern nachmittag.

Der französische Heeresbericht.

Der französische Heeresbericht.

Die irischen Schwierigkeiten.

London, 20. Juni. Reuters. Die Times berichten, daß die Verhandlungen über eine provisorische Regelung der irischen Schwierigkeiten...

Die irischen Schwierigkeiten.

Die irischen Schwierigkeiten.

Die irischen Schwierigkeiten.

Die irischen Schwierigkeiten.

Die irischen Schwierigkeiten.

Die irischen Schwierigkeiten.

Die irischen Schwierigkeiten.

# Die Aufnahme unserer Bestände in Web- und Wirkwaren ist beendet

Trotz den schwierigen Einkaufsverhältnissen waren wir in der Lage, uns ein grosses und vorteilhaftes Lager zu sichern. — Selbst der bis zum 1. August von der Behörde freigegebene fünfte Teil (20 Proz.) unserer Bestände bietet daher reichste Auswahl

## Residenz Kaufhaus

**Postkarten** mit Photographie 4 Stck 1 M., Dugend 1.80 M., liefert Richard Grösserungen nach jedem Bilde. **Jähnig.** Sonntags geöffnet 11-4 Uhr. Aufnahmen bis 8 Uhr nur Marienstraße 12.

**Kennig.** Ein Jahr Salz-Wafeln, 550 bis 650 Stück Inhalt, zur Verstellung von Heilmitteln geeignet, ist abzugeben. Angebote sind an die Gemeinde-Verwaltung in Kennig bei Dresden bis Donnerstag den 22. Juni 1916 zu richten. — Im Gemeindeamt Kennig kommen Donnerstag den 22. Juni, vormittags 8 bis 11 Uhr, Salz-Wafeln, das Stück zu 30 Pf., zum Verkauf. [K 892]

**Deutsche Kriegs-Ausstellung Dresden 1916**  
Brühlsche Terrasse Albertinum  
Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des Roten Kreuzes  
Juni bis Mitte August  
Geöffnet von 9 bis 8 Uhr  
Eintrittspreis: M. —.55 für Erwachsene  
L. 145) M. —.25 für Kinder und Militär.

**Haupt-Versammlung** des Vereins „Helmtdank“ in der Amtshauptmannschaft Dr.-A. findet Mittwoch den 29. Juni, nachmittags 5 Uhr im Saale des Gashauses „Drei Raben“, Dresden, Parkstr. 18-20, statt.  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht über das Geschäftsjahr 1915. — 2. Rechnungsbericht. — 3. Wahl der Rechnungsprüfer für 1916. — 4. Ergänzung der Vereinsstatuten.  
Zutritt zu der Versammlung haben nur diejenigen, die einen Kaufmann-Passbesitz besitzen und somit die Mitgliedschaft erworben haben oder sich in die im Verbandsorgane ausliegende Mitgliederliste eintragen. Die Erwerbenden haben sich in eine am Eingange des Saales ausgelegte Anwesenheitsliste einzutragen. L. 148) Dr. Streit, Amtshauptmann.

**Kriegskarten - Atlas**  
enthaltend 10 gute Sandkarten. Preis 1.50 Mark.  
Volksbuchhandlung, Dresden, Wottinerplatz 10

**Flotte Türken**  
Hochfeine 2 Pf. Zigarette  
A-MECKSTEIN u. SÖHNE, DRESDEN  
TRUSTFREI

**Bürgerschänke**  
Palmstr. 1 — 64a Wettinerstr.  
Täglich [K 37]  
Schmackhafte Kriegskost!  
Teller nur 25 Pf., Schüssel 50 Pf.  
Sondergericht für Mittwochs:  
Spinat mit Ei u. Kart. 55 Pf.

**Hesse**  
Dresden  
Schoffelstrasse hat allein  
**Atama-Straussfedern**  
solche bleiben 10 Jahre schön und  
kosten: 30cm lang 3 M., 35cm 4 M.,  
40cm 5 M., 45cm 6 M., 50cm 12 M.,  
55cm 18 M., 60cm 25 M. **Schmale**  
**Federn**, nur 15-20 cm br., kosten  
1/2 m lang 3 M., 60 cm 8 M. **Strass-**  
**bon**, 1/4 m ltr., 6.50 M. **Stück**, 1, 2, 3, 4, 6  
bis 60 M. **Verbleiben u. kosten v. 25 Pf. an.**

**Spülapparate**  
Leibbinden, Vortallbinden,  
Monatsgürtel, Frauen-Tee,  
**Frauenartikel**  
+ **Gummiwaren**  
fürs Feld [L 224]  
**Frau Heusinger**  
Am See 37  
G. d. e. Dipoldiswalder Platz

**Annähfüße**  
in all. Preislage, Wolle u. Baumwolle,  
werden auf Spezialmaschinen um-  
sonst angenäht. Jede Länge ist zu  
verwenden. Gleich zum Mitnehmen.  
— **Anstricken**, auch der feinsten  
Strümpfe, schnell und sauber  
lauber in jeder Farbe.  
**Strumpfabrik F. Krause**  
Gerokstr. 54 [A 76]  
Wagner Str. 23  
Große Blauenstr. 32.

**Jn Freien Stunden**  
Die  
Wochenschrift für Arbeiterfamilien:  
Wöchentlich 1 Heft für 10 Pf.  
Volksbuchhandlung

**Frauen-Artikel**  
Spülkannen Leibbinden  
+ **Frauen-Tee** +  
**Frau Freileben**  
Postplatz u. Wallstr. 4  
Man achte auf Firma!

Wir empfehlen:  
**Jeder Band 1 M.**  
Neues Fremdwörterbuch  
Musterbriefsteller  
Geschäftsbriefsteller  
Scheiben an Behörden  
Briefsteller f. Stellensuchende  
Der kleine Rechtsanwalt  
Gut Englisch  
Gut Französisch  
Die Geflügelzucht  
Die Hühnerzucht  
Die Kaninchenzucht  
Die Taubenzucht  
Der Obstbau  
Der Gemüsebau  
Die Blumenpflege im Zimmer  
Die Einmachekunst

**Volksbuchhandlung**  
Wettinerplatz 10  
Einkauf ausgekämmt  
**Haare**  
Waldstr. 40, II.  
**Klapp-Sportwagen**  
neu, 12, 14, 16, 18, 20, 22-40 M.  
u. vert. Coppelstr. 19, I., kein Lab.  
Eien. **Blüschgarnit**, 75, **Sofas**,  
**Blüschstoffs** von 18 M., Schreib-  
stisch, **Waldstr.**, **Wett.** mit **Watt.**  
**Chaiselongue** u. and. Möbel billig.  
Weg. **Ferdinandstr. 10, p. I.**

**Kunstblätter**  
(Drehmaschinenbrud)  
Größe 25 x 35 Zentimeter  
**Preis 1 Mark**  
Die prächtig ausgeführten  
Blätter eignen sich ganz be-  
sonders zu Postkarten bei Fest-  
lichkeiten, da sie eingetrahmt  
einen herrl. Wandschmuck bilden.  
In beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung**  
Wettinerplatz 10.

Die Herrn Richard Andreas  
in der Ausregung ausgelegte Pe-  
le b. ung nehmen ich als angründet  
zurück. **Margarete Matthes**,  
Postkoppel, den 31. März 1916.

**Musenhalle**  
Täglich abends 8.10. Mit großem Beifall aufgenommen  
**Bemmen vor Paris!** Orig.-Ausstatt.-Operette.  
Der Mann mit drei Frauen. Kölner Burleske.  
Und der vorzügliche Solist. Erstklassig!  
Donnerstag vollständig neues Programm. [K 90]

**Fleisch!**  
Junge Krähen, zart wie Rebhuhn. Verkauf Mittwoch und  
Donnerstag, Markthalle Antonplatz, 1. Stock, Stand 147, Berlin.

**Tüchtige Dreher**  
sofort gesucht. [K 91]  
„Universelle“, Zigarettenmaschinenfabrik J. C. Müller & Co.  
Dresden-A. 28, Tharandter Straße 17.

**Zigaretten-Steuer tritt 1. Juli 1916 in Kraft.**  
Zigaretten werden bis 50% teurer. Habe noch großen  
Vorrat gute Marken Zigaretten, 100 St. von 1.20-2.00 Pf.  
Bei Entnahme von 1000 St. 5% Rabatt.  
Nur beim **Zigarren-Sepp**, Ammonstr. 56. [K 92]

Unserem Genossen  
**Bezirksführer Hermann Graf, Dr.-Plauen**  
nebst seiner Gattin  
die herzlichsten Glückwünsche zur Silberhochzeit.  
Die Genossen der Gruppe Plauen. [B 303]

**Sozialdem. Verein Dresden - Altstadt.**  
Als weiteres Opfer des Krieges fiel der Genosse  
**Alfred Claus, Markthelfer.**  
Ehre seinem Andenken! [V 21] Der Vorstand.

Montag früh verschied nach langem, schwerem Leiden mein  
lieber, treuester Mann  
**Franz Roh.**  
Dresden-R., Radebeuler Straße 4, 2.  
In tiefstem Schmerz: **Ida verw. Roh.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. Juni, nach-  
mittags 2 1/2 Uhr, auf dem St.-Pauli-Friedhofe statt. [K 420]

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Herr Sachs, Dresden.  
Verantwortlich für den Inseratenteil: **Reinhold Gieseler**  
Dresden-Kaßberg.  
Druck und Verlag von **Saden & Kemp**, Dresden.

### Sächsische Angelegenheiten.

#### Lebensmittelversorgung in Leipziger Haushaltungen.

In Leipzig haben umfassende Nachforschungen nach eingehenden Lebensmitteln stattgefunden. Darüber wird durch den Leipziger Anzeiger berichtet:

Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht. Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht. Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht.

Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht. Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht. Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht.

Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht. Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht. Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht.

#### Den Speisezettverkauf

Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht. Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht. Die Leipziger Haushaltungen sind durch die Lebensmittelversorgung in hohem Maße bedroht.

#### Väter und Söhne.

Von Iwan Turgensen.

„Unsere Nachfolger!“ wiederholte Kirjanoff mit einem tiefen Seufzer. Er hatte während des ganzen Streites wie auf Kohlen geessen und sich damit begnügt, von Zeit zu Zeit einen traurigen Blick auf Arfad zu werfen.

#### Erstes Kapitel.

Eine halbe Stunde später trat Kirjanoff in den Garten und lenkte seine Schritte nach seinem Lieblingsbockst. Lauter Gedanken bedrängten ihn. Zum erstenmal hatte er die Klut ernennt, die ihn von seinem Sohne trennte.

brauchern gleich. Sie erhalten die dem Umfange ihres Betriebes entsprechende Anzahl von Zettelfarten oder entsprechende Bezugscheine nach Maßgabe der vorhandenen Vorräte. Die weitere Abgabe von Speisezetteln in solchen Betrieben oder Anstalten an deren Spitze oder Inhabern erfolgt ohne Zettelfarte.

Die kommunalverbände haben innerhalb ihres Bezirks für den Bedarfsausgleich zu sorgen. Sie haben insbesondere die nach Anweisung der Landesverteilungsstelle durch die Einfuhrgesellschaften für Fleisch und Wurstwaren oder durch die Butterverteilungsstellen ihnen zugewiesenen Mengen an Speisezetteln entsprechend zu verteilen.

Die Regelung soll bis 1. Julidurchgeführt sein. Für Uebersetzungssätze wird Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark angedroht.

#### Aus den Parteiorganisationen.

17. sächsischer Reichstagswahlkreis (Glanbach-Reckone). Die Parteioorganisation des 17. Wahlkreises, der bekanntlich schon 1897 den Genossen Bebel in den Norddeutschen Reichstag sandte, hielt am Sonntag ihre Generalversammlung ab.

heit ferner sind als wir. Und doch fühle ich, daß sie etwas haben, was wir nicht haben, eine gewisse Lieberlegenheit... Ist das die Jugend? Nein, sie ist es nicht allein. Sollte diese Lieberlegenheit nicht darin bestehen, daß ihnen weniger die Herrergewohnheiten angehängt sind?

wenn sie ihr Ziel erreichen wollen. Die Meinungen gingen in verschiedenen Fragen auseinander. In einer demokratischen Partei aber entscheide immer die Mehrheit.

21. sächsischer Reichstagswahlkreis (Annaberg-Schwarzenberg). Die Generalversammlung der Organisation des Kreises fand am Sonntag in Schwarzenberg statt. Nach dem Geschäftsbericht ist die Organisation durch die Einberufungen zum Parteitag außerordentlich geschwächt.

Zwickau. Die städtischen Anlagen sollen in diesem Jahre nach dem vorjährigen Anlagensache erhoben werden. Es sollen jedoch 45 633 M. Anteil vom Reingewinn der Sparkasse, die für den Fonds zum Bau eines neuen Stadttheaters vorgelesen waren, dem Betriebe zur teilweisen Verzinsung der Kriegsdarlehen überwiesen werden.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Die in der Nacht vom 11. zum 12., vom 13. zum 14. und vom 14. zum 15. Juni von Oelsnitz i. G. (Helensbach), Jöhlig, Simfowitz und Kriebstein entwichenen französischen und russischen Kriegsgesangenen sind wieder aufgegriffen und bereits wieder eingeliefert worden.

#### Stadt-Chronik.

##### Bereitstellung verbilligter Lebensmittel an die minderbemittelte Bevölkerung.

Hierüber heißt es in einer Vorlage der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt an den Bezirksrat: Entsprechend der in beiden Verhandlungen mit den Ständen abgegebenen Erklärung hat das Finanzministerium den Kommunalverbänden und Gemeinden als Beihilfen zu Maßnahmen, die eine Verminderung der Ernährungsnot der minderbemittelten Bevölkerung bezwecken, vom 1. März an monatlich 350 000 Mark zur Verfügung gestellt.

jenste das Köpfchen, lächelte und fing, wie plötzlich erschreckt, zu laufen an; auf dem Treppennabstieg aber warf sie ihm einen raschen Blick zu, nahm eine ernsthafte Miene an und erstarrte. Darauf die ersten schüchternen Blicke, die halben Worte und das halbe Lächeln, die Stunden des Zweifels und der Verdrüßnis, und wieder das Entzücken der Leidenschaft und endlich die Trunkenheit des Glücks...

SLUB Wir führen Wissen. Logo and text for the library.





